

Predigt EFG Mühlen-Bielstein, am 08.03.2020

Das Gebet des Herrn (Mt 6,9-13; Lk 11,1-4)

1. Wir dürfen beten: Das ist super!
2. Das bekannteste Gebet der Bibel: Das Vaterunser
3. Ich und das Vaterunser
4. Das Vaterunser ist das Gebet des Herrn
5. Die Elemente des Vaterunsers
 - 5.1. Vater, unser im Himmel
 - 5.2. geheiligt werde dein Name
 - 5.3. dein Reich komme
 - 5.4. dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
 - 5.5. Unser tägliches Brot gib uns heute
 - 5.6. Und vergib uns unsere Schuld,
 - 5.7. wie auch wir vergeben unsern Schuldigern
 - 5.8. Und führe uns nicht in Versuchung
 - 5.9. Sondern erlöse uns von dem Bösen
 - 5.10. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen
6. Nutze das Vaterunser für dein Gebetsleben

Danke für die erneute Einladung. Ich grüße euch von der EFG Wiedenest, meiner Gemeinde. Und ich grüße euch von meinem neuen Arbeitgeber WERTESTARTER. Wenn ihr mal eine christliche Kita aufmachen wollt, dann können wir euch dabei helfen. Und – alle guten Grüße sind dreifach – ich grüße euch im Namen des Präsidiums unseres Gemeindebundes, zu dem ich seit Mitte 2019 gehöre.*

1. Wir dürfen beten: Das ist super!

Es gibt ja diese Wortspiel-Witze: Wollte mal eben mit Spiderman telefonieren. Da hatte der doch tatsächlich kein Netz.

Danach hab ich bei Weight Watchers angerufen. Da hat keiner abgenommen.

Und der DJ, den ich angerufen habe, hat einfach aufgelegt.

Beim Flughafen hat auch keiner abgehoben.

Im Hotel habe ich es versucht, die hatten aber keinen Empfang.

Im Krankenhaus konnten sie mich immerhin noch verbinden.

Also rief ich bei der Deutschen Bahn an. Da gab es keinen Anschluss.

Da ist mir dann schließlich der Kragen geplatzt. Und ich habe direkt Angela Merkel angerufen. Und da hab ich mich total verwählt.

Flach – aber gut. Und das waren längst nicht alle. Vielleicht kennt ihr noch einen. Stellt euch mal vor ihr würdet bei Gott anrufen. Und Gott wäre nicht da. Das wäre ja grauenhaft. Unser Lobpreis, unsere Lieder, unsere Gebete, die würden einfach auf den Boden zurückfallen. Das wäre ja schrecklich. Zum Glück sagt uns die Bibel ganz klar, dass Gott immer ein offenes Ohr für uns hat., z.B. in **Ps 50,15 pp**:

15 Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe! Ich werde dir helfen und du wirst mich preisen.«

Diesen Bibelvers nennt man auch die Notrufnummer Gottes. Genau! Und es gibt so viele andere Stellen, wo die Bibel deutlich macht: Gott hört uns (**Lk 11,9; Mt 7,7**).

Und deshalb werden wir immer wieder aufgefordert zu beten (**1Thes 5,17f**).

Das kam auch gerade in dem Vortragslied der Band zum Ausdruck: „Let us pray!“ Lasst uns beten. Weil Gott hört. Weil wir es dürfen. Weil wir es können. Immer, zu jeder Zeit. Wie cool ist das denn. Wie mit einem Freund, wie mit den Eltern, mal

klagend, mal lobend, mal dankend, mal bittend, mal mitteilend, mal fürbittend, mal sorgenteilend. Gott will uns zuhören und mit uns kommunizieren. Hammer! Der HERR hat immer Anschluss. Gebet ist für uns Christen „lebendiger Atem“ und „heimische Luft“ (Bruce 1973:28). Gebet ist keine lästige Pflichterfüllung. Nicht ein ToDo. Es ist Beziehungsausdruck. Gespräch. Dieses Gespräch kann überall stattfinden. Pete Greig, Gründer der Gebetsbewegung 24/7-Prayer schreibt auf Twitter (21.05.2019): **pp**

Can I be honest with you? I'm actually not into prayer. I'm into Jesus, so we talk. I don't believe in the power of prayer. I believe in the power of God. So I ask for his help.¹

2. Das bekannteste Gebet der Bibel: Das Vaterunser

Ich möchte heute Morgen mit uns über das bekannteste Gebet der Bibel und der ganzen Welt nachdenken. Es wird in allen Kirchen seit hunderten von Jahren weltweit gebetet. Es verbindet alle Kinder Gottes in allen Konfessionen. Welches Gebet könnte das sein? Das Vaterunser! Man nennt es auch das „Gebet des Herrn“. Es ist einfach. Kompakt und biblisch.

3. Ich und das Vaterunser

Von meiner persönlichen Biografie her, stand ich dem Vaterunser immer ganz skeptisch gegenüber. In meiner evangelisch-freikirchlichen Heimatgemeinde wurde das ganz selten gebetet. Und wenn, dann war das höchst ungewöhnlich. Bei uns zu Hause wurde dann beim Mittagessen darüber gesprochen. Das Vaterunser bräuchte man doch eigentlich nicht. Das werde doch oft nur so dahergeredet. Das komme aus der Kirche. Unsere Väter sind doch von der Kirche unterdrückt worden.

Und ja, ich habe auch erlebt, wie in manchen Gottesdiensten dieses Gebet achtlos dahin gemurmelt wurde, wie ein Automatismus, auch von Leuten, die ich so gar nicht als Christen zunächst identifiziert hätte. Es wirkte abgenutzt. So war das Vaterunser für mich eigentlich negativ besetzt.

Aber. Irgendwann ist mir mal aufgegangen: Das Vaterunser ist nicht von der Kirche. Das ist nicht irgendein Gebet. Wer hats erfunden? Jesus Christus. Es steht in der Bibel. Zweimal gleich. Es ist das Gebet von Jesus. Damit muss das ein super Gebet sein. Und wenn manche Menschen das einfach nachplappern, dann ist das schade. Aber dadurch wird das Gebet nicht schlecht, sondern der Umgang mit dem Gebet ist schlecht. Und es wird gerade wiederentdeckt. Das Wochenmagazin idea Spektrum bringt zum Start des Jahres eine ganze Serie zum Vaterunser (ab idea 09.01.2020). Gut so!

4. Das Vaterunser ist das Gebet des Herrn

Anne hat es eben schon aus **Mt 6,5-13** gelesen. Ich lese es noch mal nach **Lukas 11, 1-4**, nach Luther.

Checken wir den Hintergrund:

Der Evangelist Matthäus berichtet vom Vaterunser im Rahmen der Bergpredigt. Gebet ist keine Laberei. Lautes Gebet ist nicht dafür da, sich zu profilieren. Und dann bringt er sozusagen ein Mustergebet. Es ist das einzige von Jesus gelehrt Gebet (Maier 1996:203).

Bei Lukas beantwortet Jesus eine ernste Frage seiner Jünger. Wie sollen wir beten? Wahrscheinlich ist, dass Jesus mehrmals über dieses Gebet gelehrt hat. Die

¹ Darf ich ehrlich zu Ihnen sein? Eigentlich stehe ich nicht auf Gebete. Ich stehe auf Jesus, also reden wir. Ich glaube nicht an die Macht des Gebets. Ich glaube an die Macht Gottes. Deshalb bitte ich ihn um Hilfe.

Matthäus-Version hat sich dann in der Urgemeinde durchgesetzt. Das Gebet ist kompakt, dicht und komprimiert. Es enthält sieben Bitten. Drei sind auf Gott fokussiert. Vier auf uns. Es enthält die einfache Bitte ums Essen, redet über das Verhältnis zum Nächsten und spannt den Bogen bis zur Vollendung des Reiches Gottes in der Zukunft (Bruce 1974:29). Der Ausleger F.F. Bruce schreibt: **pp** „Das Vaterunser, das den Jüngern als Verhaltensmaßregel mit auf den Weg gegeben wurde, ist eine Zusammenfassung der Lehre Jesu über das Reich Gottes.“ (Bruce 1974:29).

Das Vaterunser ist ein gemeinsames Gebet. Es heißt ja nicht: „Mein Vater im Himmel“, sondern „Unser Vater“ im Himmel.² Deswegen ist es auch richtig, dass es in der Gemeinde gebetet wird. Und natürlich dürfen wir es auch für unser persönliches Gebetsleben nutzen.

5. Die Elemente des Vaterunsers

Ich möchte mit euch jetzt im Schnelldurchgang die einzelnen Elemente durchgehen. Daher enthält meine Predigt – wie das Gebet – viele verschiedene Aspekte. Es ist für jeden etwas dabei sein. Und so nutze ich manchmal das Vaterunser. Ich bete einen Satz. Stoppe. Und fülle dann die Bitte mit meinen eigenen Anliegen auf.

5.1. Vater, unser im Himmel

Vater! Damit ist der Herr sofort angeredet. Direkt ist Beziehung hergestellt. Im Alten Testament wird Gott 11mal als Vater bezeichnet. Im Neuen Testament 155mal (Koß-Misdorf 2020). Jesus stellt diese Beziehung her. Eine väterliche Beziehung. Egal wo, egal wie ich drauf bin. Ich rede den Vater im Himmel an. Er hört. Er hat ein offenes Ohr für mich.

Vater, Pater in der griechischen Sprache des Neuen Testaments. Jesus wird höchstwahrscheinlich das in seiner aramäischen Muttersprache gebräuchliche Wort Abba benutzt haben. IN Abba schwingt das mit, was wir heute mit Papa wiedergeben würden (Maier 1996:205). So vertraut sind Kinder Gottes mit ihrem Vater.

Und das müssen wir immer wieder klarkriegen, liebe Geschwister. Wie fühlst du dich? Als Diener Gottes? Okay. Aber fühlst du auch, dass du sein Kind bist (**Eph 1,5**)? Oder wenn du nicht so viel Gefühl brauchst, weißt du es dann? Gott freut sich auf dich! Er freut sich über dich. Er versorgt dich. Er kämpft um dich. Du bist kein Waisenkind. Du bist auch kein Pflegekind. Du bist von ihm adoptiert. Damit bist du erbberechtigt. Du bist Sohn, Tochter, Königstochter, Königssohn. Durch Jesus Christus. Das spreche ich dir heute Morgen neu zu!

Damit geht das Gebet los. Es folgt:

5.2. geheiligt werde dein Name

Hier kommt Respekt zum Ausdruck. Der Vater ist Gott. JHWH, der ganz andere, der ganz besondere, der Heilige. Der Allerköner. Mein Vater. Ich kann hier stoppen und anfangen Gott zu loben. Für alles was er tut. Für das, was er ist. Hier fängt der Lobpreis Gottes an. Die Anbetung. Mein heiliger Lebensstil, in dem sich seine Heiligkeit widerspiegelt (Koß-Misdorf 2020).

5.3. dein Reich komme

Was für eine Bitte! Gottes Reich soll kommen. Das Himmelreich. Seit Jesus ist es auf dieser Welt angebrochen. Vorher war es in Israel in Ansätzen da. Es kommt. Es ist unaufhaltsam. Es wird mit der Wiederkunft Jesu endgültig durchbrechen. Was für ein

² so fängt es auch in der reformierten Kirche an, lt. Wikipedia.

Segen in dieser kaputten und gefallenen Welt. Hoffnung auf Wiederherstellung. Auf Erlösung. Auf den Friedensbringer. Auf den Heiland. Auf den Wiederhersteller.

Napoleon hat gesagt: **pp**

«Alexander, Cäsar, Karl der Grosse und ich haben Reiche gegründet. Aber worauf beruhten die Schöpfungen unseres Genies? Auf Gewalt. Jesus Christus gründete sein Reich auf der Liebe; und zu dieser Stunde würden Millionen Menschen für ihn sterben.»³

Das Reich Gottes wird alles überwinden. Und wir dürfen es jetzt schon mitgestalten. Hier kannst du für deine Arbeit beten: dort soll es durch mich kommen. Denn Reich Gottes ist überall, wo du bist. Du und ich sind Bürger dieses Reiches. Du kannst für die Mission beten: Ungarn, Tansania, HelpMyanmar, ... Du darfst für die Gemeinde beten ... Und natürlich auch für deine Familie. Da soll Gottes Reich kommen. In deiner Ehe, bei deinen Kindern, Geschwistern, Enkeln, Eltern ...

5.4. dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden

Im Himmel ist schon alles gut. Aber noch nicht hier auf der Erde. Hier herrscht Krieg, Neid, Missgunst, Umweltzerstörung, Egoismus, Diktatoren, Lügner, ... Schlimme Dinge passieren. Aber wir wünschen uns doch, dass Gottes Wille geschieht. Der Gute Wille des Vaters.

Hier kann man gut für die Politiker beten: Den Bürgermeister, Armin Laschet, den Ministerpräsidenten, Merkel, Europa, Trump und Johnson. Auch für Höcke und Gauland. Manche Politiker werden es mehr oder weniger nötig haben. Wir können hier für die Kriegsländer beten, für die Flüchtlingsströme ... wenn wir nachdenken, können wir gar nicht aufhören zu beten. Und wir können für unser eigenes Leben beten. Auch hier soll ja der gute Wille des Vaters verwirklicht werden.

5.5. Unser tägliches Brot gib uns heute

Ja, auch dafür. Und dann fällt uns auf: Wir haben ja alles. Wir Deutschen sind ja Brotweltmeister. Angeblich gibt es 3183 Brotsorten in Deutschland (Georg Glauß in DG 17/2019, Seite 6).

Jesus spricht vom „täglich Brot“, um das was jetzt gebraucht wird. (Maier 1996:209). Es geht also um Genügsamkeit, Bescheidenheit, Freiheit, Verzicht. Christen verlassen sich und vertrauen auf Gott (vgl. **Spr 30,8**). Gott beegnete unseren täglichen Bedürfnissen.

Und wird sollen auch von unserem Reichtum abgeben. Wir können ein Teil der Antwort Gottes auf diese Bitte werden (Kofß-Misdorf 2020) (**2 x**). D.h. doch, dass wir den Armen und Hungernden helfen.

5.6. Und vergib uns unsere Schuld,

Diese Zeile hat es in sich. Hat Jesus uns den nicht ein für alle Mal vergeben? Ja klar. Hier geht es auch nicht um Erlösung. Aber wir machen uns doch immer wieder die Füße schmutzig. Wir fallen immer wieder hin und sollen immer wieder neu die Gnade in Anspruch nehmen, die uns schon gewährt wurde. Also bekennen wir unsere Schuld vor Gott. Christsein ist eben nicht Perfektion. Christsein ist die Inanspruchnahme der Gnade Gottes. Das wird so oft missverstanden. Reiner Meyer, Journalist der Zeitung DIE WELT, schrieb die Tage in seine Kolumne⁴ – nur in einer Nebenbemerkung: **pp**

³ <https://www.jesus.ch/themen/gesellschaft/ethik/geschichte/126135-ich-kenne-die-menschen-jesus-war-mehr-als-ein-mensch.html> (25.01.2020)

⁴ <https://www.welt.de/kultur/stuetzen-der-gesellschaft/plus205318315/Don-Alphonso-Taubenkot-auf-den-Daechern-von-Davos.html> (25.01.2020)

„Die Christen versprechen das Himmelreich, wenn man im Leben nur genug entsagt, sexuelle Freuden und ihre nicht immer ganz unfiskalische Anbahnung meidet ... „

Das stimmt nicht! Gute Pastoren versprechen nie einen Himmel, den man durch Leistung erreichen kann. Sie sprechen von der Gnade Jesu Christi. Ein Leben nach den Geboten ist die Antwort auf die Gnade. Weil Christen wissen, dass sie schuldig werden, bitten sie um Vergebung ihrer Schuld. Und dann geht diese Bitte ja mit einer Selbstaussage weiter. Oder eher einer Selbstanfeuerung, möchte ich sagen:

5.7. wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

Wir vergeben denen, die an uns schuldig geworden sind. Und irgendwie beten wir dann hier für uns selbst, dass Gott uns hilft, dass hinzukriegen und sogar unsere Feinde zu lieben (siehe auch **Mt 6,15**). Was für eine Herausforderung. Eine wichtige Aussage des Vaterunsers.

Wie kann das gehen, wenn Menschen brutal an mir schuldig geworden sind? Wenn sie noch nicht mal um Vergebung bitten? Wenn sie sich nicht bei mir entschuldigen? Dahinter steckt die Erkenntnis, dass Vergebung befreit: **pp**

Sich vom GESTERN zu befreien, um HEUTE leben zu können, erfordert das aktive Vergeben von Schuld, die Menschen uns angetan haben (Koß-Misdorf 2020).

Das sagt sich von hier vorne so leicht. Wenn du merkst, dass dich hier was triggert, dann denke das weiter. Nutze dafür auch gerne die Seelsorgekompetenz, die ihr in der Gemeinde habt.⁵

5.8. Und führe uns nicht in Versuchung

Wie oft werden wir angegriffen. Versucht. Verführt. Durch Gedanken, auch dunkle und böse Gedanken. Durch Bilder. Durch Texte. Durch Filme. Durch andere Menschen. Durch den Verführer. Durch Krankheit. Durch Einsamkeit. Wir werden sogar versucht, unseren Glauben in Frage zu stellen. Oder gegen unseren Glauben zu handeln. Daher müssen wir um Schutz beten. Wir kämpfen gegen böse Mächte (**Eph 6,12; Jak 1,13f**). Wir können also auch hier diesen Satz sprechen und ihn weiter füllen.

5.9. Sondern erlöse uns von dem Bösen

Gemeint ist hier auch der Böse in Person (Bruce, Maier:212). Der Satan. Der Verderber. Der Durcheinanderbringer. Der Gegenspieler Gottes. Wir kämpfen nicht nur gegen Fleisch und Blut, sondern gegen böse Mächte in der Finsternis (**Eph 6,12f**). Ja, das Böse ist da. Es taucht im Corona-Virus auf. Es taucht im rechten Terror auf. Es erwischt uns immer wieder. Möge der HERR uns schützen. Und wenn nicht, dann möge er uns helfen es zu ertragen. Hier ist auch die Bitte der Wiederkunft mit drinnen. Komm bald, Herr Jesus. Maranatha! Stelle wieder her. Bringe Frieden und ewiges Leben. Beende die Schrecken und Folgen des Sündenfalls. Und dann das ganze persönliche Leid. Es erlebt jeder unterschiedlich.

Letztes Jahr ist der 21jährige Sohn eines der besten und bekanntesten christlichen Musiker plötzlich gestorben. TobyMacs Sohn war ein aufstrebender Künstler.

TobyMac selber hat Millionen von Christen und Nichtchristen inspiriert. Er hat auch auf der letzten Platte einen Song mit seinem Sohn gemacht. Sein Sohn hatte gerade seinen ersten Auftritt. Er hieß Truett Foster McKeehan. Warum passiert so einer Familie so ein Unglück. Ich war geschockt. Erlöse uns von dem Bösen. Sei mit uns,

⁵ Koß-Misdorf rät dann: 1. Schmerz und Wut zulassen über angetanes Unrecht und es nicht runterschlucken. 2. Gott zu danken, dass er mir vergeben hat, damit mir bewußt wird, was Vergebung ist. 3. Sich für die Vergebung zu entscheiden.

in unserer Trauer, wenn wir Böses erlebt haben. Wer das beten kann, kann vielleicht so etwas schreiben, wie es TobyMac nach dem Tod seines Sohnes gemacht hat:⁶ pp
„Meine Frau und ich wollen, dass die Welt weiß: Wir folgen Gott nicht, weil wir eine Art Vereinbarung mit ihm haben, wie beispielsweise, dass wir ihm folgen, wenn er uns segnet“, Wir folgen Gott, weil wir ihn lieben und es uns eine Ehre. Er ist der Gott der Hügel und Täler.“

Mitte diesen Monat hat er diese Tragik in einem Song verarbeitet. Absolut hörenswert. Erlöse uns von dem Bösen!

5.10. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen

Dieser Lobeshymnus steht nicht in den Urschriften der Bibel. Spätere Handschriften fügen ihn hinzu. Er findet sich schon in der Didache, der Zwölfapostelehre, eine Gemeindelehre, deren Anfänge aus dem 1. Jahrhundert nach Christus stammen. Auch im Judentum ist es lt. Maier üblich, Gebet mit einem Lobpreis abzuschließen.⁷ Er ist schön. Er ist stark. Er ist richtig. Er hat sich durchgesetzt. Er rundet das Gebet ab.

Das dieser Schluss dennoch als „nicht original“ erkennbar ist, bestätigt die Genauigkeit der Bibelübersetzung. Meier schreibt: „Dennoch war die biblische Überlieferung so treu, daß selbst apostolische Tradition nicht vermocht hat, sich in den geachtetsten Handschriften durchzusetzen – obwohl sie ja nichts Falsches brachte! Aber man achtete streng darauf, die Worte des Herrn selbst vor jedem Zusatz zu bewahren. Die Geschichte des Vaterunserchlusses ist also ein Zeugnis für die Reinheit der Bibel über viele Jahrhunderte hinweg.“ (:213)

Ich komme zum Schluss:

6. Nutze das Vaterunser für dein Gebetsleben

Unsere Stärke sich in Freikirchen sicher freie Gebete. Das sollte uns aber nicht daran hindern auch mal in angemessener Weise liturgisch zu werden.⁸

- Du weißt nicht, was du beten sollst? Dir fehlen die Worte. Nutze das Vaterunser.
- Du bist in großer Not? Du hast keine Kraft zum Gebet? Nutze das Vaterunser.
- Du wirst angefochten oder versucht? Nutze das Vaterunser?
- Wie sollst du beten? Nutze das Vaterunser?
- Du willst es einfach? Nutze das Vaterunser?
- Du willst es tief und umfassend? Nutze das Vaterunser und stoppe nach jedem Satz und fülle ihn mit eigenen Worten auf.

Du kannst das Vaterunser für dich neu entdecken. Es gehört zum Schatz der Christenheit. Es ist genial. Es ist von Jesus. Geschwister, wenn ...

- wenn du deinen Mathelehrer anrufst, hat der vielleicht nicht mit dir gerechnet.
- wenn du beim Lotto anrufst, kannst du schon mal die falschen Nummern haben.
- wir beim Bestatter anrufen, kann es sein, dass die Leitung tot ist.

⁶ <https://www.idea.de/medien/detail/sohn-des-christlichen-rappers-tobymac-mit-21-jahren-gestorben-110854.html> (03.11.2019).
Siehe auch: *My wife and I would want the world to know this ... We don't follow God because we have some sort of under the table deal with Him, like we'll follow you if you bless us. We follow God because we love Him. It's our honor. He is the God of the hills and the valley's. And he is beautiful above all things.* Aus: <https://www.kcbi.org/statement-from-tobymac-following-his-son-truets-death/> (30.10.2019)

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Didache> (03.11.2019)

⁸ Jesus will sagen: „Wenn ihr nach Worten für euer Gebet sucht, dann sprecht mit diesen Worten! Der Geist des Gebets gibt ohne Zweifel auch neue eigene Worte, was aber das Bedürfnis nicht aufhebt, sich an das von Jesus gegebene Gebets-Vorbild zu halten.“ (Rienecker 1994:278)

Gott dürfen wir immer anrufen. Beten. Laut, leise, singend, im Auto, im Wald, auf dem Klo, im Zug, beim Spaziergang und in der Gemeinde. Mit eigenen Worten, mit vorformulierten Gebeten und natürlich mit dem Vaterunser.

Amen

Literatur

- Bruce, F.F. 1973. Das Matthäus Evangelium. Kurzauslegung zum Neuen Testament. Wuppertal: Bibelsebund & R. Brockhaus.
- Koß-Misdorf, Britta – „Das Vaterunser – ein altes Gebet neu entdeckt“, Predigt, Braunschweig 12.01.2020: https://bs-friedenskirche.de/medien/predigt-online/?sermon_id=903
- Maier, Gerhard 1996. Matthäus—Evangelium 1. Teil. Edition C Band 1. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag.
- Rienecker, Fritz 1994 (Sonderausgabe), Das Evangelium des Lukas. WSTB 3. Wuppertal: R. Brockhaus.
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Vaterunser>